

Neue Großküche an Stelle des alten Klärwerks

Forstern – Etwa 1000 Essen wollen Hans und Sabine Oskar in der neuen Großküche im Forsterner Gewerbegebiet Am Bach täglich zubereiten können. Die Planung wird am Donnerstag im Bauausschuss behandelt. Der Reithofener Küchenmeister und seine Frau wollen den Betrieb, der bisher auf mehrere Gebäude aufgeteilt ist, in dem Neubau zusammenführen.

„Wir haben die Pläne darauf ausgerichtet, dass wir die EU-Zulassung bekommen“, sagte Sabine Oskar auf Nachfrage der Heimatzeitung. Strenge Hygiene-Vorschriften sind dafür beispielsweise einzuhalten. Der Caterer beliefert täglich Forsterns Kindergarten, Krippe, Hort und Grundschule mit Mittagessen für etwa 120 bis 150 Kinder. In der Küche im Wörlsaal be-

reitet Hans Oskar mit seinen vier Mitarbeitern bisher außerdem das Essen auf Rädern für die Nachbarschaftshilfe. „Wir sind in Gesprächen mit anderen Gemeinden, denen wir diesen Service auch anbieten möchten. Dafür ist die EU-Zulassung wichtig“, erklärt Sabine Oskar. Neben der Großküche ist im Gewerbegebiet auch ein Bistro für 90 Gäste und ein Saal für et-

wa doppelt so viele geplant. Das Gewerbegebiet Am Bach, das die Gemeinde Forstern seit etwa zwei Jahren entwickelt, entsteht auf dem Areal der ehemaligen Kläranlage. Nachdem Forstern Ende der 1980er Jahre dem Abwasserzweckverband Erdinger Moos beigetreten war, sei die Anlage vor etwa zehn Jahren aufgelassen worden, berichtet Bürgermeister Georg Els.

„Das Areal umfasst ungefähr 14 000 Quadratmeter mit gut 7500 Quadratmetern Nettobauland. Wir haben projektbezogen geplant, weil wir schon wissen, welche Betriebe dort hin sollen.“ Außer der Großküche ist auch eine Spenglerei auf dem Gelände geplant; der Antrag wird ebenfalls am Donnerstag behandelt. Weitere zwei oder drei Betriebe, nach dem

Wunsch der Gemeindevertreter ebenfalls Mittelständler, sollen folgen.

Die Streuobstwiese, die der Forsterner Gartenbauverein betreute, musste dem Gewerbegebiet weichen. „Wir haben aber versprochen im Zuge des Gewässerentwicklungsplanes neue Flächen zu suchen.“ Hier sei man auch schon fündig geworden, sagte der Bürgermeister. fx